



Auf großes Interesse stießen die Angebote zur Himmelsbeobachtung der Johann-Kern-Sternwarte Reicholzheim am bundesweiten Tag der Astronomie. BILD: GREIN

Zum Astronomietag: Viel los auf der Sternwarte Reicholzheim

Faszination Sternenhimmel

Von unserem Mitarbeiter
Birger-Daniel Grein

REICHOLZHEIM. Der Sternenhimmel ist für Kinder und Erwachsene etwas Faszinierendes. Der deutschlandweite Astronomietag am Samstag wollte dazu beitragen, diese Faszination zu nutzen, um Menschen für die Wissenschaft der Sterne und Planeten zu begeistern. Veranstaltet wird er jährlich kurz vor der Umstellung zur Sommerzeit.

Die Beobachtungen der Johann-Kern-Sternwarte Reicholzheim anlässlich dieses Aktionstages lockte viele Besucher jeden Alters an. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit der Sonnenbeobachtung. Dabei lernten die Interessierten, dass man nicht direkt längere Zeit in den leuchtenden Himmelskörper blicken könne, da man sonst Verbrennungen der Hornhaut riskiere.

Zum Einsatz kamen zwei spezielle Teleskope mit Filtern. Mit deren Hilfe wurden die sonst unsichtbaren Abstrahlungen, die durch das Element Wasserstoff entstehen, sichtbar. Durch die Geräte sah man neben den Sonnenflecken auch das elektrisch geladene Gas, das von der Sonne ausgeschleudert wird. Es be-

wegt sich entlang deren Magnetfeldlinien, so entstehen Bögen. Erreichen diese Teilchen die Erde, verursachen sie Polarlichter, die man laut den Mitgliedern der Sternwarte manchmal auch sehen könne.

Aktuell sei die Sonnenaktivität jedoch gering. „Sie hat ihr Minimum erreicht, welches alle elf Jahre auftritt“, erklärte Dr. Bernd Christensen vom Verein der Sternwarte. Dieses spüre man jedoch nicht, man sehe es aber an den sichtbaren Aktivitäten.

Am Abend legte die Besucherzahl nochmals deutlich zu. Die Gäste erfuhren beispielsweise, dass der Abstand von der Erde zum Mond rund 400 000 Kilometer betrage.

Mit Hilfe der drei Teleskope wurden Objekte entlang der Sonnenbahn betrachtet. Dazu gehörten der Merkur, der Mars und der Pluto, von dem man auch vier seiner Monde sah. Weiterhin wurden der Sternhaufen der Plejaden sowie viele weitere Sternhaufen und Galaxien beobachtet.

Hierbei erfuhr man ebenfalls, dass aktuell die Zeit sei, in der Wintersternbilder wie der Orion vom Nachthimmel verschwinden, und jene des Frühlings, wie der Löwe, erscheinen.